

Griechenlands Reichtum in der Krise

Autor(en): **Tschumi, Sabina**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **67 (2012)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-891219>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Griechenlands Reichtum in der Krise

Die internationale Berichterstattung über Griechenland scheint in den letzten Jahren ohne den Begriff der «Krise» kaum mehr auszukommen. Ein Netzwerk griechischer BäuerInnen und GärtnerInnen namens *Peliti* beweist jedoch, dass inmitten einer Wüstenlandschaft aus Schuldenbergen, Rettungspaketen, Massenarbeitslosigkeit und Elend auch Blumen zum Blühen kommen. *Peliti* – ein regionaler Ausdruck für eine nordgriechische Eichenart – ist eine Nichtregierungsorganisation, die sich für die Sammlung, den Anbau und die Verteilung lokaler Pflanzensorten einsetzt und vielen GriechInnen eine Perspektive in der Krise bietet.

Sabina Tschumi.¹ *Pelitis* Anfänge gehen auf die Sammeltätigkeit von Panagiotis Saitounidis zurück. Vor zwanzig Jahren begann Saitounidis in die entlegensten Winkel Griechenlands zu reisen und die ansässige – meist ältere und weibliche – Bevölkerung nach örtlichem Saatgut und lokaltypischen Anbautechniken zu fragen. In rund zehn Jahren eignete er sich ein beachtliches Wissen an und sammelte Saatgut von über 1200 Kulturpflanzensorten. Im Laufe der Zeit wuchs um Saitounidis eine über ganz Griechenland vernetzte Gemeinschaft heran, welche sich mit sehr viel Engagement für die Bewusstseinsbildung rund um landwirtschaftliches Saatgut einsetzt. Ähnlich wie die *Pro Specie Rara* veröffentlicht *Peliti* jedes Jahr eine aktuelle Sortenliste mit entsprechenden SortenbetreuerInnen, über welche jede interessierte Person direkt und kostenlos Samen beziehen kann. Heute gilt *Peliti* als das grösste und bedeutendste Austauschnetzwerk in Griechenland für traditionelles landwirtschaftliches Saatgut. Für seine einzigartige Leistung wurde Panagiotis Saitounidis 2009 von *Biodiversity International* als *Guardian of Diversity in the Mediterranean* ausgezeichnet. Die Wichtigkeit privater und zivilgesellschaftlicher Initiativen zur Erhaltung der Biodiversität gewinnt nunmehr an Brisanz. Betrachtet man die Artenvielfalt, so ist Griechenland nach Spanien das zweitreichste Land in Europa. In den letzten Jahren wurde jedoch die Unterstützung des griechischen Staats für Biodiversitätserhaltungsprogramme drastisch gekürzt, und die nationale Genbank stand mehrmals kurz vor der Schliessung.

Bewusstseinsarbeit an der Basis

Peliti führt in landesweit elf autonomen Regionalgruppen das ganze Jahr über verschiedenste



Kollateralnutzen der Wirtschaftskrise: Am Panhellenic Festival 2012 tauschten so viele GriechInnen wie noch nie ihr freies Saatgut.

Foto: Sabina Tschumi

Projekte und Aktionen durch. Neben Informationsveranstaltungen, Samenbau- und Setzlingskursen sowie Saatguttauschbörsen liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit mit schulischen Institutionen. **Kinder verschiedenen Alters nehmen aktiv an den Prozessen von der Saat bis zur Samen-ernte teil und geben selbst gewonnenes Saatgut und eigens gezogene Setzlinge an die Bevölkerung weiter.** Der Anklang bei der Öffentlichkeit ist derart positiv, dass die Regionalgruppen den Anfragen vonseiten der Schulen kaum nachzukommen vermögen.

Panhellenic Festival

Pelitis Einzigartigkeit kumuliert im wohl weltweit grössten Saatguttauschfestival der heutigen Zeit. Seit zehn Jahren veranstaltet *Peliti* jährlich ein nationales Saatgutfestival, bei dem BäuerInnen und GärtnerInnen ihr Saatgut untereinander tauschen und anderen interessierten Personen gratis weitergeben. Jeweils eine

Woche nach den orthodoxen Ostertagen pilgern Tausende von GriechInnen auf ein Gelände der Gemeinde Mesochori in den Bergen Nordost-Griechenlands, um am grossen Tauschtag teilzunehmen. **Bemerkenswert ist insbesondere, dass dieser akkurat durchgeführte Grossanlass prinzipiell ohne Geld und fast ausschliesslich mit freiwilliger Arbeit und nichtmonetären Gaben zustande kommt.** Die Besucher des Festivals dürfen nicht nur gratis Saatgut mit nach Hause nehmen, sondern sich auch kostenlos mit einem reichhaltigen, auf riesigen Feuerstellen gekochten Mittagessen verköstigen. Auch sonst lädt der Tag zum Verweilen ein. Neben Informationsständen und Kurzvorträgen tragen regionale griechische Musik- und Tanzgruppen zu einer anregenden und herzhaften Unterhaltung des Publikums bei. Jean-Pierre Bolognini, ein französischer Gast, kommentierte das Geschehen mit den Worten: «Man spürt hier, dass eine ursprüngliche landwirtschaftli-

¹ Die Autorin hat Geographie studiert (B.Sc.) und macht gegenwärtig die Ausbildung zur Agronomin FH und Landwirtin EFZ.

che Tradition nicht sehr weit entfernt ist und teilweise noch weitergelebt wird.»

In der Krise zurück zur Erde

Mit geschätzten 7000 Personen haben noch nie so viele BesucherInnen am Festival teilgenommen wie dieses Jahr. Ebenso wurden die SortenbetreuerInnen um ein Mehrfaches häufiger um Saatgut und Anbauinformationen angefragt. **Peliti erklärt sich das steigende Interesse damit, dass viele Menschen aus einem direkten Alltagsbedürfnis heraus einen Weg in Richtung Selbstversorgung suchen und so zur Scholle zurückkommen.** Zwei gesellschaftliche Phänomene spielen dabei eine entscheidende Rolle: Das erste Phänomen ist die andauernde Arbeitslosigkeit, welche eine starke Ruralisierung in Gang gesetzt hat. Nach offiziellen Angaben sollen in den letzten zwei Jahren 40 000 Menschen in ländliche Gebiete gezogen sein und sich beruflich der Landwirtschaft zugewendet haben. Sehr deutlich zeigt sich auch, dass die städtische Bevölkerung ganz im Sinne des *Urban Gardening Booms*



Nebst dem Saatgut wurden auch Setzlinge gratis abgegeben.

Foto: Sabina Tschumi

immer mehr eine bewusste und selbstbestimmte Lebensmittelherstellung anstrebt. Als zweites Phänomen kommt das tief eingeebrennte Misstrauen vieler GriechInnen gegenüber Politik und Wirtschaft zum Tragen. Viele, vor allem junge Menschen, versuchen, sich alltägliche Dienstleistungen über verschiedenste nichtmonetäre Austauschformen und -netzwerke verfügbar zu machen.

In Anbetracht dieser gesellschaftlichen Entwicklungen leuchtet es ein, dass *Peliti* mit einem freien Zugang zu Saatgut und einem breiten landwirtschaftlichen Know-how die Bedürfnisse der Zeit stärker denn je trifft. Kostas Tsingos, ein griechischer Bauer aus Lefkada, erklärt es mit den Worten: **«Peliti ist eines der sehr wenigen positiven Dinge in der Krise. Es ist wie eine Blume der Hoffnung in einer scheinbar unfruchtbaren Wüste.»** So ist *Peliti* ein bezeichnendes Beispiel dafür, wie in Zeiten von Not und Knappheit das Bewusstsein um die Wichtigkeit des Saatguts ins Zentrum rückt, und wie der Begriff des Reichtums neue Bedeutungen annimmt. ●

Peliti freut sich über internationale Gäste und interkulturellen Austausch. Weitere Infos sowie das Datum des nächsten *Panhellenic Festivals* sind unter der Internetseite www.peliti.gr zu finden.

Aus Liebe zu Ihrem Pferd!

Pferde strotzen nur so vor Vitalität. Equi-Strath® ist das natürliche Ergänzungsfuttermittel mit plasmolysierter Kräuterhefe für den Einsatz in Sport oder Freizeit. Es fördert ein ausgewogenes Wachstum, erhöht die Abwehrkraft und verbessert die Leistung. Ein bewährtes Rezept aus der Kraft der Natur. www.equi-strath.ch

Equi-Strath®
Aufbaumittel